

---

## Niederschrift

Gremium:	Haupt-, Finanz- und Vergabeausschuss
Sitzungsdatum:	Montag, den 11.12.2023
Sitzungsdauer:	19:00 - 20:14 Uhr
Sitzungsort:	Kulturhaus, Straße der Jugend 41 in Tangerhütte

 Öffentliche Sitzung es folgte eine  
Nichtöffentliche Sitzung Nichtöffentliche  
Sitzung



---

Andreas Brohm  
Vorsitzender




---

Birgit Wesemann  
Protokollführer

**Anwesend:**Vorsitzende/r

Herr Andreas Brohm

Mitglieder

Frau Edith Braun  
Herr Dr. Frank Dreihaupt  
Herr Marcus Graubner  
Herr Werner Jacob  
Frau Steffi Kraemer  
Frau Rita Platte  
Frau Alexandra Schleef  
Herr Bodo Strube

stellv. Ortsbürgermeister

Herr Peter Jagolski      stellv. OBM Tangerhütte

Protokollführer

Frau Birgit Wesemann

**Abwesend:**Mitglieder

Herr Wolfgang Kinszorra      entsch.

## Tagesordnung

zur öffentlichen/nichtöffentlichen Sitzung des Haupt-, Finanz- und Vergabeausschuss der Einheitsgemeinde Stadt Tangerhütte am Montag, 11.12.2023, 19:00 Uhr im Kulturhaus, Straße der Jugend 41 in Tangerhütte.

### Öffentliche Sitzung

**DS-Nr.**

- 
1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung, der fehlenden Mitglieder des Ausschusses und der Beschlussfähigkeit
  2. Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung
  3. Abstimmung über die Niederschrift der letzten öffentlichen Sitzung des Ausschusses
  4. Einwohnerfragestunde
  5. Information des Ausschussvorsitzenden
  6. Anfragen und Anregungen, Sonstiges
  13. Vergabe von Lieferleistung/Montage - Wickelkommoden BV 1120/2023

### Öffentliche Sitzung

14. Wiederherstellung der Öffentlichkeit
15. Bekanntgabe der in nicht öffentlichen Sitzung gefassten Beschlüsse
16. Schließung der Sitzung

## Öffentlicher Teil

### **TOP 1: Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung, der fehlenden Mitglieder des Ausschusses und der Beschlussfähigkeit**

**Herr Brohm** eröffnet die HA-Sitzung (Hauptausschusssitzung), begrüßt alle Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Einberufung fest. Herr Kinszorra ist entschuldigt. Die Beschlussfähigkeit ist gegeben.

### **TOP 2: Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung**

**Herr Brohm** stellt den Antrag, die TO (Tagesordnung) im nichtöffentlichen Teil zu erweitern. Es geht um eine Vergabe. Das habe er den Räten schon in der letzten Freitaginfo mitgeteilt. Er informiert, um den nichtöffentlichen Teil zu erweitern benötige man eine  $\frac{2}{3}$  Mehrheit.

**Herr Brohm** bittet um Abstimmung *des Antrages, Erweiterung der TO im nichtöffentlichen Teil*, nach dem TOP 13.

**Abstimmungsergebnis: einstimmig mit 9x Ja**

**Herr Brohm** stellt die geänderte Tagesordnung fest.

### **TOP 3: Abstimmung über die Niederschrift der letzten öffentlichen Sitzung des Ausschusses**

Den Räten liegt keine öffentliche Niederschrift vor.

### **TOP 4: Einwohnerfragestunde**

Ein **Einwohner** spricht die Solaranlagen in Uchtdorf an und fragt, wurde von den beschließenden Gremien, HA oder SR (Stadtrat), beschlossen, dass in der Uchtdorfer Gemarkung keine 2. Solaranlage errichtet werden soll?

**Herr Brohm** antwortet, die Ortschaften legen eine Gebietskulisse fest. In der Gemarkung Uchtdorf hatte man eine Riesenfläche von 250 ha. Die damals gebildete Arbeitsgruppe hatte diese Fläche, die im Aufstellungsbeschluss steht, gefasst. Sollte man in der Ortschaft Uchtdorf zur Erkenntnis kommen, diese Gebietskulisse zu erweitern, wäre das möglich. D.h., weitere Solaranlagen zu errichten, ist prinzipiell möglich.

Der **Einwohner** weist auf eine Sitzung des HA hin. In dieser Sitzung wurde ein Nutzungsvertrag mit dem zukünftigen Betreiber abgeschlossen. Ihm sei zu Ohren gekommen, dass dort ein wichtiger Weg für die Bürger dabei sei. Der Feldweg (Wendorfer Weg) befindet sich gleich neben dem Verwaltungsgebäude der Agrargenossenschaft in Richtung Wendorf und zwar, wenn man aus dem Ort in Richtung Sandbeiendorf fährt. Dieser Weg ist nicht ausgebaut und hat die Gemarkungsnummer Flur 4, Flurstück 333/82. Wenn die Bürger diesen Weg nicht mehr nutzen dürfen, müssen die Bürger über Mahlwinkel bis Zibberick fahren und dann nach Wendorf oder die Strecke bis Sandbeiendorf usw. Wird das in Zukunft immer so sein, dass im HA und im SR beschlossen wird, das Bürger kilometerweite Wege in Anspruch nehmen dürfen?

**Herr Brohm** äußert, grundsätzlich ist es eine Gebietskulisse. Alle Flächen, die da betroffen sind, sind durch den Vorhabensträger zu sichern. Die Verwaltung müsse sich diese Frage speziell anschauen, was das bedeuten würde aber das eine ziehe das andere nach sich. Schlussendlich sei die Fläche an sich eh eingezäunt.

Der **Einwohner** merkt an, auf der einen Seite steht ein Wald. Dann kommt der Wendorfer Weg und dann die LPG-Anlage. Die LPG-Anlage ist eingezäunt.

**Herr Brohm** unterbricht den Einwohner und sagt, die Frage ist berechtigt. Zum Einwohner sagt er, lassen sie uns die Frage ganz konkret klären. Sie seien doch häufig zu Gast im Rathaus. Insofern könnte man die Frage ganz pragmatisch durchdeklinieren, was das bedeutet.

Der **Einwohner** gibt noch an, wenn man aus Tangerhütte in Richtung Uchtdorf fährt, steht auf der rechten Seite schon eine Solaranlage, mit ca. 10 ha. Der dortige Betreiber möchte seine Anlage erweitern. Hier sei er als Flächeneigentümer betroffen. Die Fläche umfasst maximal 42 ha. Ihm wurde von dem, der im Vorfeld die Flächen agriviere, gesagt, mit  $\frac{1}{3}$  wären sie auch zufrieden. Da wären 4 Wege betroffen. Er fragt, ob er dies morgen in der Verwaltung abklären könnte.

**Herr Brohm** merkt an, dass der Einwohner diese Frage an den Ausschussvorsitzenden stellen könnte. Dann bekommt er auch eine Antwort.

**Der Einwohner** möchte geklärt haben, ob die ehemaligen Separationswege, die in das Eigentum der EGem gegangen sind, wegfallen, denn wenn so weitergemacht wird, ist man in Uchtdorf so

weit, dass man noch 4 Straßen habe. Es ist nicht normal, dass kein Bürger mehr zu Fuß in die Natur gehen kann.

**Herr Brohm** erläutert, dafür gebe es Überlegungen und einen Plan. Dieser Plan liege erst einmal in der Ortschaft und genau das, was jetzt gefragt wurde, muss in diesem Plan berücksichtigt werden.

Der **Einwohner** merkt an, bis jetzt sei es nur eine Anfrage an die Grundeigentümer, ob diese mitgehen. Es gibt ja einen SR-Beschluss, dass alle Bürger daran beteiligt werden müssen.

Das habe **Herr Brohm** eben gerade versucht, zu erklären. Es ist ja erstmal eine Anfrage, bei den Grundstückseigentümern. Man müsse mit der Ortschaft gemeinsam schauen, ob das für Uchtdorf noch zielführend ist oder nicht.

**Herr Brohm** beendet die Einwohnerfragestunde.

#### **TOP 5: Information des Ausschussvorsitzenden**

**Herr Brohm** hat keine Information.

#### **TOP 6: Anfragen und Anregungen, Sonstiges**

**Frau Braun** bezieht sich auf die Anfragen vom Einwohner. Sie hätte sich gewünscht, dass der BM (Bürgermeister) ein klares Statement abgibt, denn es dürfen keine öffentlichen Wege überbaut werden. So etwas habe der SR nicht beschlossen. Wenn das so sei, habe der SR etwas übersehen, weil die Verwaltung nicht richtig zugearbeitet habe. Dann muss der BM dies sofort zurücknehmen. Die öffentlichen Feldwege gelten für alle Bürger unserer EGem. Diese dürfen niemals zweckentfremdet werden.

Zur PV (Photovoltaik) habe sich **Frau Braun** in Tangermünde und bei anderen erkundigt. Die schauen erst einmal in den Landesentwicklungsplan, dann beziehen sie sich auf den regionalen Entwicklungsplan und alle haben einen F-Plan (Flächennutzungsplan). Ein F-Plan wurde hier zwar schon im SR beschlossen aber durch den BM nicht beauftragt und umgesetzt. In Folge hätte man dann die B-Plan (Bebauungsplan) erstellen müssen, denn der ist die Grundlage für ein geordnetes Verhältnis für PV-Anlagen, Windräder und anderen Maßnahmen. Frau Braun fordert Herrn Brohm auf, den F-Plan in Auftrag zu geben und so zu verfahren wie die EGem Tangermünde. Wir stoßen hier an unsere Grenzen der Objektivität und können vieles nicht einschätzen. Frau Braun fordert Herrn Brohm auch auf, darüber in der nächsten Sitzung öffentlich zu berichten. Das mit dem Weg wurde schon einmal angesprochen und es wurde gesagt, das ist geklärt. Anscheinend ist doch nichts geklärt.

**Frau Platte** weist darauf hin, dass der F-Plan mit allen Ortschaften beraten werden muss aber das wird dauern. Sie kommt wieder auf ihren Vorschlag mit dem IGEK zurück. Beim IGEK sei die umfangreiche Mitarbeit der Bürger der einzelnen Ortschaften größer als beim F-Plan, obwohl der F-Plan unbedingt da sein muss. Zum Thema Wege sagt sie, wenn von irgendwelchen Projektträgern Anträge kommen, hat die Verwaltung die Angaben der Flurstücke zu prüfen, ohne dass erst ein Bürger Einspruch erheben muss. Das müsste Herr Brohm endlich einmal durchstellen, denn das ist die Grundlage für eine geordnetes Verfahren, in diesen Angelegenheiten.

**Frau Schleef** konnte leider an der letzten SR-Sitzung nicht teilnehmen. Mit dem Schreiben, was Herr Nagler in der letzten Sitzung von Herrn Jacob vorgelesen hat, könne sie überhaupt nicht mitgehen. Besonders, weil Herr Nagler in der vorletzten Sitzung ganz theatralisch gesagt habe, man sollte sich das Protokoll der OR-Sitzung (Ortschaftsratsitzung) Tangerhütte, zwecks der Umbenennung der Kita „Anne-Frank“, durchlesen, dass sie getan habe. In diesem Protokoll stehe, dass der OR dem nicht im Wege stehe. Dazu zähle eine Mehrheit. Vom SR sitzen 5 oder 6 SR'e im OR Tangerhütte. Über das Protokoll habe die Mehrheit abgestimmt aber im Nachhinein wurde gesagt, das war so nicht. Das alles wurde von der Presse sehr hochgekocht. Dies ging bisher nicht einmal in eine Beschlussfolge. Der OR Tangerhütte hatte auch keinen Beschluss vorliegen, den man zustimmen oder ablehnen konnte, genau wie hier in der SR-Sitzung. Deswegen verstehe sie das Ganze mit dem Abwahlverfahren überhaupt nicht. Sie wurde von einem Bürger angesprochen, was sie ein bisschen verwirrt habe. Es geht um das Thema Stasi-Opfer. Den Beschluss, dass der SR auf Stasi-Aktivitäten überprüft worden ist, habe sie in 2014 gefunden aber leider habe sie die Lösung zu diesem Beschluss nicht gefunden. Der Bürger, der Frau Schleef angesprochen habe, wurde damals verfolgt und habe auch in Bautzen gesessen. Dieser Bürger habe gesagt, diese Doppelmoral, ob er ein weniger Opfer ist als Anne-Frank. Sie hätte gern das Ergebnis zur BV 119/2014 gewusst.

**Frau Braun** war in der Gruppe Stasi-Überprüfung und sagt zu Frau Schleef, die Überprüfung wurde

durchgeführt und die Akten wurden eingesehen. Nachdem Frau Platte, Herr Dr. Dreihaupt und Herr Borstell festgelegt haben, dass das nichtöffentlich zu machen ist, sei sie aus dieser Gruppe ausgetreten, weil es zum öffentlichen Interesse gehöre. Sie weist darauf hin, dass man sich hüten sollte, eine Wertung über die OR-Sitzung Tangerhütte zu der Problematik Umbenennung Kita „Anne-Frank“ zu machen, weil der OBM (Ortsbürgermeister) Herr Borstell, entgegen des Gesetzes, ein Gedächtnisprotokoll macht. Laut KVG habe ein hauptamtlicher Angestellter der Verwaltung das Protokoll der OR-Sitzung zu führen. Bei ihr sei das so. Durch das Gedächtnisprotokoll sei das ganze Durcheinander gekommen. Der OR Tangerhütte habe sich dagegen verwahrt, dass das so wie Frau Schleef das hier vorgetragen habe, im Protokoll steht, weil diese Sache so nicht behandelt wurde. Der OR war auf einer Begehung der Kita „Anne-Frank“.

**Herr Jacob** findet das Niveau Anne-Frank mit jemanden als Stasi-Opfer zu vergleichen, eine Katastrophe. So etwas gehöre sich nicht. Dem einen wie dem anderen gebührt Respekt und das eine habe mit dem anderen überhaupt nichts zu tun. Niemanden trete man in irgendeiner Form zu Nahe, weil der OR Tangerhütte dafür sei, den Namen Kita „Anne-Frank“ beizubehalten. Er findet, das ist unterste Schublade, letztes Niveau. Damit möchte er nichts zu tun haben.

Damit man mit dem HH (Haushalt) fortfahren könne, hätte **Herr Jacob** gern zur nächsten Sitzung die Frage, ist in Leader Fw-Förderung enthalten, geklärt oder nachgewiesen. Die entsprechende Gesetzgebung oder Vorschrift möchte er gern wissen. Er habe an mehreren Stellen nachgefragt. Bisher konnte ihm keiner etwas Konkretes sagen. Wenn der SR diesbezüglich etwas zum HH beschließt, möchte er wissen, was man beschließt. Er habe den Hinweis bekommen, dass im Innenministerium noch 8 Mio. € Fördergelder für die Fw bereit liegen. Bei Bedarf könne man sich dort melden. Wenn man dort Unterstützung benötige, soll man sich direkt an den Zuständigen für Fw-Fragen wenden. Der Staatssekretär habe Herrn Jacob persönlich gesagt, bei Problemen stehe er gern zur Verfügung.

**Herr Jacob** hätte auch gern bis zur nächsten SR-Sitzung für den HH-Beschluss, den Nachweis der Eingruppierung nach Tarifrecht für die Hauptamtsleiterin sowie die Arbeitsplatzbeschreibung und die Arbeitsplatzbewertung.

**Herr Jacob** würde gern die Begründung der Ablehnung der Auszahlung der § 7-Mittel von Herrn Brohm haben, auch den Vertrag zum ehemaligen Internat, der mit der Firma Juvel abgeschlossen wurde.

**Frau Platte** findet es schlecht, wenn Frau Braun sagt, Frau Platte, Herr Dr. Dreihaupt und Herr Borstell haben das mit der Nichtöffentlichkeit entschieden. Das war ein Mehrheitsbeschluss des Gremiums.

Zum Thema, das ein OBM ein OR-Protokoll schreibt, sagt **Frau Platte**, bisher habe Frau Braun als einzige OBM eine Protokollantin. Sie schreibt ihr Protokoll auch selbst aber nur noch 3 Worte, denn sie sehe sich nicht in der Lage, ein ausführliches Protokoll zu schreiben. Wenn man etwas wissen möchte, müsste man als Verwaltung anders herangehen aber das mache die Verwaltung, um zu sparen.

**Frau Schleef** legt dar, dass sie selbst nicht Anne-Frank und Stasi-Opfer vergleicht. Sie wurde darauf angesprochen. Das sei auch nicht ihr Niveau. Hätte sie gewusst, dass das nichtöffentlich ist, hätte sie es in der Öffentlichkeit nicht angesprochen.

**Herr Graubner** ist ein OR-Mitglied von Tangerhütte und möchte etwas zu dem Thema Umbenennung Kita „Anne-Frank“ sagen. In der letzten OR-Sitzung gab es heftige Diskussionen über die Schlussfolgerungen, die aus dem Protokoll gezogen worden sind. So wie das im Protokoll steht, wurde es nicht gesagt. Es wird im OR Tangerhütte eine Änderung der Protokollführung geben, weil dies aus dem Gedächtnis war und das zu ganz bösen Repräsentationen geführt habe. Auch andere haben in der Begehung und im Auftritt der Leitung und des Kuratoriums der Kita „Anne-Frank“ entsprechend die Meinung geäußert. Hier wurde nicht einfach die Hand gehoben, stimmt nicht.

**Frau Braun** betont, dass sie im SR als Einzige anerkannte Verfolgte des SED-Regimes sei. Deshalb sei sie aus dieser Arbeitsgruppe ausgeschieden. Es war ihr nicht korrekt genug. Über das Ergebnis wurde man zur Verschwiegenheit verpflichtet und es durfte auch nicht im nichtöffentlichen Teil verkündet werden. Das war die Festlegung, worüber sie empört gewesen war.

**Frau Braun** sagt zu Frau Platte, bei ihr schreibt die Schulsekretärin das Protokoll der OR-Sitzung. Dafür habe sie 2 Stunden pro Sitzung und die Schulsekretärin bekommt dafür 2 Mehrstunden. In Grieben könnte das auch die Schulsekretärin übernehmen. Nicht destotrotz sei dies die einzige Stelle, die als Pflichtaufgabe, im KVG stehe, die sie habe. Ansonsten habe Frau Braun keine andere Unterstützung und mache alles ehrenamtlich selbst.

**Herr Dr. Dreihaupt** widerspricht Frau Braun ungern, aber das Ergebnis wurde vom damaligen SR-Vorsitzenden Herrn Borstell im nichtöffentlichen Teil verlesen.

**Herr Brohm** wird den Protokollausschnitt raussuchen lassen.

**Herr Jagolski** bestätigt auch, dass es eine Begehung der Kita „Anne-Frank“ gewesen sei und keine OR-Sitzung.

**Herr Jagolski** fragt im Auftrag von Herrn Nagler nach dem Gerichtsurteil zur Service-Pauschale der Kitas. Dies wollte Herr Brohm schon letztes Wochenende schicken.

**Herr Brohm** möchte antworten, wird aber von Frau Braun unterbrochen und **Herr Jagolski** sagt zu Herrn Brohm, das machen wir im nichtöffentlichen Teil.

Weil Herr Jagolski jetzt so tut als wenn es keine OR-Sitzung war, muss **Herr Brohm** folgendes anmerken. Bevor Herr Nagler geäußert habe, man könnte seine Meinung im OR-Protokoll nachlesen, habe Herr Brohm auch gedacht, es sei keine OR-Sitzung gewesen. Es war aber eine angelegte OR-Sitzung, in der der OR dieses Protokoll, so fehlerhaft wie es jetzt hier angezweifelt wird, einstimmig bestätigt habe. Herr Brohm geht davon aus, dass jedem bewusst war, dass es ein OR-Protokoll war. Herr Brohm müsse jetzt davon ausgehen, dass Herr Nagler dieses Protokoll nicht gelesen habe, wenn Herr Nagler meint, in diesem Protokoll steht, wie er darüber denkt, denn es steht dort nicht drin. Es geht Herrn Brohm nur darum, dass man bei den Fakten bleibt, die Herr Jagolski eben versucht habe abzuschwächen. Fakt ist, es ist ein OR-Protokoll, was vom OR so genehmigt wurde.

**Herr Jagolski** zieht sich diese Jacke sogar an aber er muss dazu sagen, man sei darüber eingekommen, dass man extrem kontrollieren müsse, was Herr Borstell schreibt oder was Herr Borstell tut. Das sehe man auch daran, dass Herr Borstell sich etwas anguckt und hinterher nichts mehr weiß. Fakt ist, für Herrn Jagolski war es in diesem Moment mehr beiläufig, denn es hieß immer, es kommt noch in den SR. Für die beiden Damen war es aber 100 % sicher, dieser Name folgt. Er war auch sehr überrascht wie man über die vorherige Führung, nicht die Führung, die uns jetzt verlassen hat, gesprochen habe und zwar, wie schlecht vorher alles war. Allein diese Sätze waren für Herrn Jagolski das Schlimmste an diesem Abend. Daraufhin habe er noch gesagt, es war ja nicht alles schlecht und Herr Steinig-Pinnecke sei noch laut geworden. Deswegen sei das wahrscheinlich etwas untergegangen. Für Herrn Jagolski war klar, dass das so erfolgen soll, bis zum SR-Beschluss und man habe gesagt, im SR werde man etwas dagegen sagen.

**Herr Jagolski** hätte gern den SR-Beschluss Solar Schwimmhallendach.

**Herr Jagolski** fragt, wie geht man jetzt mit der Ladesäule Bahnhof um? Er habe heute gesehen, dass diese in Betrieb ist. Immerhin ist das bzw. war das ein Behindertenparkplatz.

**Herr Brohm** antwortet, diese ist im Betrieb und der Behindertenparkplatz wird umgeschildert. **Herr Jagolski** fällt Herrn Brohm ins Wort und sagt, dazu müsste erst der OR Tangerhütte befragt werden.

**Herr Brohm** merkt an, der OR Tangerhütte sei dabei gewesen. **Herr Jagolski** unterbricht wieder Herrn Brohm und meint, der OR Tangerhütte sei nicht dabei gewesen. Der OR Tangerhütte sei dabei gewesen als festgelegt wurde, dass dort Ladesäulen hinkommen sollen. Das alles sollte weiter hinten passieren. Dass sich das alles so geändert hat, wusste der Ortschaftsrat definitiv nicht. Er könnte sich vorstellen, dass der ältere Herr das gewusst habe. Die Verwaltung hätte den Ortschaftsrat informieren müssen, dass dort eine Umwidmung erfolgen soll. Jetzt ist das Kind in den Brunnen gefallen. Wie bekommt man das wieder hin? Er hat letztes Mal schon gesagt, er findet es sehr fragwürdig oder befremdend, dass die Verwaltung generell da so locker und fluffig eine Genehmigung rausgibt. Da hätte man zum Vorhabensträger gleich sagen sollen, die Stelle nicht. Auf der anderen Seite, bei den Stadtwerken, haben wir das auch abgelehnt, weil es dort um die Behindertenplätze ging.

Weiterhin möchte **Herr Jagolski** wissen, wie gehen „wir“ mit dem Radweg an der Kreuzung Bahnhof um?

**Herr Brohm** antwortet, das sei die große Frage. Wie geht man mit einer Baumaßnahme eines Unternehmers um? Herr Jagolski war bei der Abnahme dabei, die DIN-gerecht ist. Herr Jagolski habe vorgeschlagen, einen Gutachter auf Kosten derer zu beantragen aber das Unternehmen sagt, das ist der Stand der Technik und DIN-gerecht. Er fragt sich auch, wie kann man hier weiter vorgehen?

**Herr Jagolski** meint, er könnte Herr Brohm bei elektrischen Dingen auch viele Sachen sagen, was DIN-gerecht ist und was man einfach so bauen könnte, aber, dass das in diesem Fall nicht funktioniert, ist ja wohl offensichtlich. Es können nicht alle solche guten Fahrradfahrer wie Herr Brohm sein, denn Herr Brohm ist dort lang gefahren und habe gesagt, dort kann nichts passieren. Wir kön-

nen jetzt nicht einfach sagen, wir lassen das so und dann war es das. Er möchte, dass dort etwas geändert wird.

**Frau Braun** gibt zum Thema Fahrradweg an der Kreuzung Bahnhof, ohne Mikrofon, Hinweise. Man bräuchte nur jemanden, der davon Ahnung hat. Dort wurde ein Rundboard gesetzt, hätte aber ein Tiefboard hingemusst.

**Herr Jacob** führt an, dass man an diesem Radweg mehrere Vorfälle und Verletzte hatte. Deshalb ist dort Handlungsbedarf, DIN-gerecht oder nicht. Er möchte von Herrn Brohm wissen, woher er das habe, das dort der Radweg DIN-gerecht ist und welcher DIN-Norm dies entspricht. Dann könnte man dies überprüfen. Selbst, wenn es DIN-gerecht sei und dort Unfälle passieren, haben „wir, glaube ich“ die Obhutspflicht, das zu ändern.

Zum OR-Protokoll Tangerhütte stimmt **Herr Jacob** Herrn Brohm zu und sagt, es war eine OR-Sitzung und der OR habe auf der übernächsten OR-Sitzung das Protokoll kritisiert. Die Räte haben aber auch öffentlich gesagt, dass ihnen das durchgelaufen sei. Herr Brohm wisse aber auch, dass er Herrn Brohm bei der Vorbereitung einer SR-Sitzung darüber berichtet habe und, dass er seine Kritik zu dieser Umbenennung genannt habe. D.h., Herr Brohm hatte darüber Kenntnis.

**Frau Schleef** findet die Bordsteinkante an diesem besagten Radweg auch gefährlich. Sie sei aber sehenden Auges durch Tangerhütte gefahren. Diese gefährlichen Bordsteinkanten habe man an etlichen Kreuzungen, wo eine Querstraße kommt. Hier sollte man generell eine Bestandsaufnahme machen. Das wäre eine Aufgabe des BA (Bauausschusses).

**Herr Jagolski** nimmt das als Vorsitzender des BA gern auf. Er findet aber, das mache nicht viel Sinn, da der BA das schon öfter getan habe, auch Herr Graubner mit dem Behindertenverband. Letztendlich scheitert das immer wieder am Geld. Er gibt hierzu noch weitere Erläuterungen.

Weil es keine weiteren Anfragen, Anregungen und Sonstiges gibt, stellt **Herr Brohm** 19:45 Uhr die Nichtöffentlichkeit her.

## Öffentlicher Teil

### **TOP 14: Wiederherstellung der Öffentlichkeit**

**Herr Brohm** stellt die Öffentlichkeit wieder her.

### **TOP 15: Bekanntgabe der in nicht öffentlichen Sitzung gefassten Beschlüsse**

**Herr Brohm** gibt die gefassten Beschlüsse der nicht öffentlichen Sitzung bekannt.

BV 1099/2023: Vergabe von Bauleistungen - Straßenbeleuchtungsschrank umsetzen und Leuchtpunkt sicherstellen im Schäferweg OT Kehnert

BV 1100/2023: Vergabe von Bauleistungen - "Zur alten Scheune" in Grieben - Ausbau Gehwegbeleuchtung

BV 1101/2023: Vergabe von Bauleistungen - Teilsanierung Stendaler Weg in Tangerhütte

BV 1120/2023: Vergabe von Lieferleistung/Montage - Wickelkommoden

BV 1112/2023: Vergabe von Bauleistungen - Trockenbauarbeiten Umnutzung Gaststätte Kulturhaus

### **TOP 16: Schließung der Sitzung**

**Herr Brohm** schließt 20:14 Uhr die HA-Sitzung.

Fertiggestellt am 29.01.2024